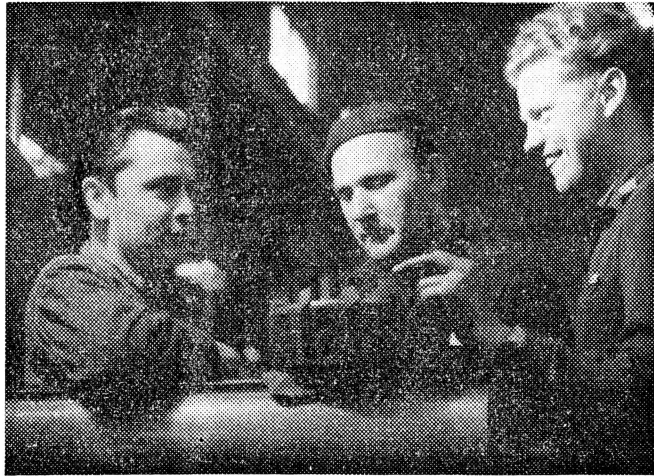


Bei der Diskussion kam auch zur Sprache, daß durch den Lohngruppenausgleich jemand 100 DM verdienen kann, bevor er überhaupt mit der Arbeit beginnt. Auch die volle Ausnutzung der Arbeitszeit bei den Spitzenverdienern war Diskussionsstoff. Offen wurde nun auch darüber gesprochen, daß Kollegen, obwohl sie Reserven haben, Vorgabezeiten reklamieren, um noch mehr Minuten zu erhalten.

Durch diese Diskussion schwand auch das Mißtrauen zwischen den Bohrwerksdrehern und den Technologen, das nicht zuletzt durch das bis dahin übliche Aushandeln der Normenzeiten begünstigt worden war. Bohrwerksdrehern und Technologen begannen gemeinsam die Arbeitsprozesse zu durchforschen und legten Besttechnologien fest. Dabei wurde von vornherein der ermittelte Bestwert auf der 60-Minuten-Basis von den noch zu zahlenden Z-Zuschlägen getrennt. Gegenwärtig sind wir dabei, die Zuschläge an bestimmte Kennziffern des Planes zu binden, wie Qualität, Materialeinsatz und Arbeitsleistung. Der Z-Zuschlag wird somit zur variablen Größe, die sich nicht weiter nach oben, sondern bei Nichteinhaltung der vorgegebenen Kennziffern des Planes nur nach unten bewegen kann. Dadurch ist zugleich ein Anreiz für die Einführung und Ausnutzung der neuen Technik gegeben.

Ziehen wir als Parteiorganisation eine vorläufige Bilanz aus der Arbeit mit dem Bohrerkollektiv, so sehen wir als ökonomisches Ergebnis eine Steigerung der Arbeitsproduktivität um 20 Prozent. Außerdem wurden Verbesserungsvorschläge mit einem Nutzen von 13 000 DM eingereicht. Auf ihren Vorschlag hin stehen heute die Bohrwerksdrehern un-



*Die Bohrwerksdrehern Gerhard Homuth, Theo Keller und Hans-Joachim Hoffmann beraten über den Einsatz eines Stufenmesserkopfes, mit dem sie eine schnellere Zerspannung erzielen. Alle drei gehören dem Kollektiv an, das im Leistungsvergleich mit ihren Berufskollegen aus dem VEB Schwermaschinenbau „Georgi Dimitroff“, Magdeburg, steht*

seres Betriebes mit den Bohrwerksdrehern aus dem VEB Schwermaschinenbau „Georgi Dimitroff“ Magdeburg im Leistungsvergleich.

### **Das Beispiel wirkt weiter**

Die Parteileitung beschäftigte sich in mehreren Leitungssitzungen damit, wie nach dem Beispiel der Bohrwerksdrehern in allen Maschinenbauabteilungen des Betriebes nach Besttechnologien auf der 60-Minuten-Basis gearbeitet werden kann. Es wurde beschlossen, daß die Betriebszeitung alle Werktätigen des Betriebes über die Initiative der Bohrwerksdrehern informiert. Ferner wurde eine Konzeption ausgearbeitet, wie in den Bereichen der APO dieses Beispiel verallgemeinert werden kann. Der Werkleiter wurde beauftragt, dafür zu sorgen, daß die Planungsabteilung den Betriebsplan auf die einzelnen Maschinengruppen aufschlüsselt und die Abteilung Technologie entsprechend den neuen Bestwerten nochmals alle Unterlagen überprüft.

Inzwischen hat die Diskussion in den Abteilungsparteiorganisationen und Gewerkschaftsgruppen begonnen. Die bis-